

HUNGER.MACHT.PROFITE.9

Die Filmtage zum Recht auf Nahrung

Die Filmtage Hunger.Macht.Profite.9 zeigen von 15. November bis 10. Dezember in Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, Tirol, Vorarlberg und Steiermark Filme über die globale Landwirtschaft und Ernährung. Wir bringen kleinbäuerliche Landwirtschaft sowie die Ursachen von Hunger und das Menschenrecht auf Nahrung auf die Kinoleinwände.

»Wachsen oder weichen!« – weltweit werden kleinbäuerliche Betriebe verdrängt, um eine neoliberale Agrarpolitik im Sinne von Agro-Business durchzusetzen. Nicht zuletzt deshalb sind Bäuerinnen und Bauern weltweit besonders von Armut, Hunger und Mangelernährung betroffen.

Die immer weiter fortschreitende Konzentration von natürlichen Ressourcen – wie Land, Wasser oder Saatgut – in den Händen einiger weniger Profiteure »organisiert« den Hunger neu. Das globale Ernährungssystem ist aus den Fugen geraten und befindet sich in einer tiefgreifenden Krise. Viele der Filme zeigen globale Zusammenhänge auf: Was hat Ketchup mit Arbeitsrechten zu tun? Warum wird Palmöl zu Treibstoff? Und wie sieht die kleinbäuerliche Landwirtschaft von morgen aus?

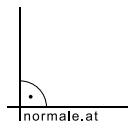
Alle Filme machen deutlich, dass eine Veränderung der Machtverhältnisse die Grundvoraussetzung für ein demokratisches Agrar- und Lebensmittelsystem ist. Seht Euch die Filme an, redet mit, bildet Euch eine Meinung, erzählt weiter, was Ihr gehört und gesehen habt – und werdet selbst aktiv. In den an die Filme anschließenden Gesprächen werden eingeladene Impulsgeber*innen lokale Initiativen vorstellen und wir werden gemeinsam mit Expert*innen über unsere Handlungsoptionen diskutieren.

Spannende Filmminuten, interessante Gespräche und Mut zur Veränderung wünscht Euch das Programm-Team von Hunger.Macht.Profite.9 bestehend aus FIAN Österreich, normale.at, ÖBV – Via Campesina Austria und Attac Österreich.

www.HungerMachtProfite.at

Impressum:
Hunger.Macht.Profite.
c/o FIAN Österreich
Schwarzspanierstraße 15/3/1
1090 Wien
info@hungermachtprofite.at
01 23 50 239

Hunger.Macht.Profite.9 wird veranstaltet von:



mit freundlicher Unterstützung durch:



HUNGER.MACHT.PROFITE.9

Mi, 21.11.2018, 19:30 Uhr

Stadt-Kino Horn

Thurnhofgasse 14 / 3580 Horn

Do, 22.11.2018, 19:30 Uhr

Acht Millimeter Kino

Schulstraße 10 / 3240 Mank

Do, 29.11.2018, 18:30 Uhr

Kino im Kesselhaus

Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30
3500 Krems

Niederösterreich

Kartenreservierung:

tel: 02982 2310

www.kino-horn.at

tel: 02755 2960

(täglich ab 14:00)

www.achtmillimeter.at

tel: 02732 908000

(Mi–So abends)

www.kinoimkesselhaus.at

Preise: €7 Normalpreis / €5 Ermäßigung*
(Jugendliche, Studierende, Pensionist*innen,
Arbeitslose, Mindestsicherungsbezieher*innen)

Hunger.Macht.Profite.9

Filmtage zum Recht auf Nahrung
mit Filmgesprächen

www.HungerMachtProfite.at



21.11.2018 Stadt-Kino Horn
22.11.2018 Acht Millimeter Kino Mank
29.11.2018 Kino im Kesselhaus Krems

Mi, 21.11.2018, 19:30 Uhr,
Stadt-Kino Horn

Das Wunder von Mals

von Alexander Schiebel, Italien/Deutschland 2018, 84 Min, deutsch



Wir befinden uns im Jahr 2015. Ganz Südtirol wird von Monokulturen überrollt und in Pestizid-Wolken gehüllt ... Ganz Südtirol? Nein! Ein von unbeugsamen Vinschgern bewohntes Dorf kämpft mit einem Feuerwerk an Ideen gegen eine Übermacht aus Bauernbund, Landesregierung und Pharmaindustrie. Mals im Obervinschgau soll die erste pestizidfreie Gemeinde Europas werden. Unglaubliche 76 Prozent der Bevölkerung entscheiden sich in einer Volksbefragung für ein Pestizidverbot auf dem Gemeindegebiet. Doch die Südtiroler Apfel-Lobby denkt keinen Augenblick daran, dieses Votum der Bevölkerung zu akzeptieren. Sie bekämpft das kleine widerspenstige Dorf im Vinschgau mit allen verfügbaren Mitteln der Macht.

Durchgeführt in Kooperation mit der
Grünen Bildungswerkstatt Niederösterreich.

Filmgespräch mit:

Otto Gasselich (BIO AUSTRIA NÖ und Wien)

Magdalena Suntinger (Hofkollektiv Zwetschke)

Do, 22.11.2018, 19:30 Uhr,
Acht Millimeter Kino Mank

Vorfilm: Der Sieg der mosambikanischen Bäuerinnen und Bauern gegen das Soja-Imperium

von Stefano Liberti und Enrico Parenti, Italien/Mosambik 2018, 10 Min, OF mit deutschen UT **ÖSTERREICH-PREMIERE**

2011 startet die mosambikanische Regierung Afrikas größten agroindustriellen Entwicklungsplan – das ProSavana-Projekt. Als die lokalen Bäuerinnen und Bauern erkennen, dass ihr Land auf dem Spiel steht, mobilisieren sie dagegen – erfolgreich.

Unsichtbare Grenzen

Frontera Invisible

von Nicolás Richat und Nico Muzi, Belgien/Argentinien/Kolumbien 2016, 28 Min, OF mit deutschen UT



»Unsichtbare Grenzen« ist die Geschichte von Gemeinden in Kolumbien, die in der Mitte einer der am längsten andauernden Kriege der Welt gefangen sind. Der Rausch der Großgrundbesitzer nach Palmöl, um »grünen« Treibstoff zu produzieren, verdrängt Kleinbauern und -bäuerinnen sowie indigene Gemeinschaften. Ein Leben zwischen den kriegserischen Auseinandersetzungen der FARC-Guerilla und dem Militär. Die kolumbianische Regierung hat einen Friedensvertrag mit den FARC-Rebellen unterzeichnet und damit den 60 Jahre andauernden bewaffneten Konflikt beendet. Nun setzt die Regierung auf die Expansion der Palmölindustrie, um Kolumbien und Europa mit sogenanntem Biodiesel zu versorgen.

Filmgespräch mit:

Huem Otero (Kokos – Kolumbien Solidarität)

Roland Teufl (Aktivist für Ernährungssouveränität und angehender Biobauer)

Maria Vogt (Biobäuerin, ÖBV – Via Campesina Austria)

Do, 29.11.2018, 18:30 Uhr,
Kino im Kesselhaus Krems

Das Grüne Gold

von Joakim Demmer, Schweden/Deutschland/Finnland 2016, 80 Min, OF mit deutschen UT



In Äthiopien verpachtet die Regierung Millionen Hektar angeblich ungenutzten Landes an ausländische Investoren – in der Hoffnung auf Exporteinnahmen. Aber der Traum vom Wohlstand hat eine dunkle Seite: Massive Umweltzerstörung und eine der größten Zwangsvertreibungen der modernen Geschichte, zerstört die Existenzen von Kleinbäuerinnen und -bauern. Politische Unterdrückung sorgt für eine Spirale der Gewalt. Um die Wahrheit ans Licht zu bringen, treffen die Filmemacher*innen Investoren und Entwicklungshelfer*innen, sprechen mit Umweltaktivist*innen, begleiten verfolgte Journalist*innen und enteignete Bäuerinnen und Bauern. Der Dokumentarfilm entwickelt sich schnell zu einem Thriller, der aus den entlegensten Winkeln Äthiopiens über die globalen Finanzmetropolen letztendlich wieder zu uns nach Europa zurückführt.

Filmgespräch mit:

Christina Plank (Institut für Soziale Ökologie)

Brigitte Reisenberger (FIAN Österreich)